

■ Kulturszene



Gestalteten die „Besinnliche Stund“ (von links): Anna Holmer (Text), Susanne Keil (Gesang), Rosmarie Franz (Text), Bettina Thurner (Gesang), Theresa Schmidbauer (Querflöte), Judith Wagner (Orgel) und Sebastian Herpich (Cello).

Stunde der Besinnung

Bogenberg: Zuhörer in den Bann gezogen

Mit einem Meer aus Lichtern zauberten die Landfrauen die nötige Stimmung für ein besonderes Konzert in der Kirche. Auch die Beleuchtung des Hochaltars in einem blau-violett trug dazu bei. Muckmäuschenstill wurde es, als mit Judith Wagner an der Orgel die „Besinnliche Stund“ anfang.

Pater Adam und die Initiatorin Rosmarie Franz freuten sich über die vielen Gäste aus nah und fern, die dem draußen tobenden Wetter trotzten. Die Liedbeiträge wurden von Querflöte (Theresa Schmidbauer), Cello (Sebastian Herpich) und Orgel (Judith Wagner) sanft und zugleich mit unglaublicher Spannung dargeboten. Mit Laut- und Leise-Variationen sangen die beiden Sängerinnen Bettina Thurner und Susanne Keil wunderbar harmonisch wirkende Lieder wie „Advent ist ein Leuchten“, „Es mog net finster

werdn“, „Jesus, unser Retter naht“ ... Die Höhepunkte bildeten die Lieder „O welch ein süßes Freudenwort“ und das jährlich gewünschte „Sterne der Heiligen Nacht“.

Zwischen den Liedbeiträgen trugen Rosmarie Franz und Anna Holmer passende Texte in Mundart vor, die nachdenklich stimmten. Zu hören sind fein auf die Lieder abgestimmte Texte wie „Stern über Bethlehem“, „De besondere Zeit“, ...

Rosmarie Franz bedankte sich bei Monsignore Schmidleiner für seine jahrzehntelange Unterstützung und bei allen Besuchern für die großzügige Spende zum „Projekt Omnibus“ mit dem Abschlussgedicht „Es ist alles nur geliehen“. Auch Pater Adam freute sich über die „Besinnliche Stund“ und bedankte sich bei den Mitwirkenden, ohne es zu versäumen, auf die „Klostertsuppe“ aufmerksam zu machen.

Adventsmusik und Gesang

Bogen: Konzert in der Erlöserkirche

Vorweihnachtliche Musik und adventliche Texte gibt es am Samstag, 15. Dezember, um 17 Uhr in der evangelischen Erlöserkirche in Bogen zu hören. Mitwirkende sind der evangelische Kirchenchor, der Posaunenchor, die „alPHorniker“, Organisten sowie Musiker aus der Kirchengemeinde. Die Musik wird mit adventlichen Texten von Pfarrerin Kim und Diakon Walter umrahmt und die Gemeinde wird mitsingen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind für die Weihnachtskrippe für die Mitterfelser Kirche. (erö)



Zu hören sein werden unter anderem die „alPHorniker“. Foto: erö

„Drei Wünsche frei“

Oberalteich: Das neue Stück von „Oschnputtl“-Autor Tom Bauer

Sein „Oschnputtl“ begeisterte mehr als 40000 Fans in ganz Bayern. Als Kabarettist steht Tom Bauer auch selbst auf der Bühne und als Buch-Autor ist er nicht minder erfolgreich. Zwei Jahre hat der Kulturpreisträger des Landkreises Dingolfing-Landau an seinem neuesten Werk gebastelt und bringt nun mit „Drei Wünsche frei“ ein neues Kleinkunstmusical auf die Bühne. Am Freitag, 17. Mai, gastiert er damit um 20 Uhr erstmals im Kulturforum Bogen-Oberalteich.

Im Jahre 1516, mitten in Bayern, hat Herzog Wilhelm IV. gerade den

Landtag zusammengetrommelt, um das wohl wichtigste Dokument des heutigen Freistaates zu beschließen – das bayerische Reinheitsgebot! Doch sie haben die Rechnung ohne die schusselige Zauberfee Furunkula gemacht, die Wirbel in die Rezeptur bringt. Veronika Frank, Tom Bauer und Sebastian Hagengruber schlüpfen in mehr als zehn Rollen, um einen möglichst typischen und witzigen Eindruck vom bayerischen Volk jener Zeit zu vermitteln – voller Wortwitz und Klischees, aber ohne Kitsch, komplett in Mundart und Reimform verfasst, so wie man

es von Bauers Stücken kennt. Aber „Drei Wünsche frei“ ist keine weitere Umdichtung eines Grimmschen Märchens, sondern ein neues, zauberhaftes und vor allem gewohnt humorvolles Abenteuer. Abgerundet wird das Typenkabarett musikalisch durch gelungene Kompositionen und dreistimmigen Gesang mit Flügelbegleitung.

Karten gibt es beim Leserservice Straubinger Tagblatt, Telefon 09421/940-6700, oder in der Bogenener Zeitung, Telefon 09422/85850. Info auf www.agentur-showtime.de und Telefon 09422/805040. (erö)

■ Personen und Aktionen

Spenden übergeben

Mit einem Nikolauslied, gesungen von den Brüdern Florian und Johannes Laufer und begleitet von Mutter Vroni (Harfe) und Oma Rosi (Gitarre) begann die Adventsfeier des Christlichen Frauen- und Müttervereins Wiesenfelden unter der Leitung der Vorsitzenden Anita Schießl. Heuer fand diese Veranstaltung im Gasthaus Dirrigl in Höhenberg statt. Es folgten Geschichten und zwischen den Vorträgen sangen und spielten der Dreigesang Schmid-Laufer besinnliche-bayerische Lieder. Es wurden auch wieder Geschenke in Form von Spenden verteilt. Diesmal entschied die Vorstandschaft, für das Herzenswunsch-Hospizmobil des BRK zu spenden. Es war dies der Erlös aus dem Verkauf der Adventskränze und Einnahmen aus dem Verkauf beim Adventsmarkt. Bevor die Spende an den Notfallseelsorger des BRK, Pfarrer Klaus Klein übergeben wurde, erläuterte dieser die Entstehung und den Betrieb des Hospizmobils. Entstanden sei die Idee nach einem Besuch eines todkranken Kindes, das sich des Todes

bewusst war, aber noch auf einen Friedhof wollte, um sich selbst einen Grabstein auszusuchen. Ein professioneller Transport zur Erfüllung eines letzten Wunsches würde etwa 2000 Euro kosten. Beim Hospizmobil würden nur ehrenamtliche Helfer eingesetzt, sodass so ein Wunsch leichter umgesetzt werden könnte. Die Vorsitzende überreichte an Klaus Klein ein „Einweckglasl“ mit einem Inhalt von 1200 Euro. In diesem Betrag war auch eine Spende des Burschenvereins Wiesenfelden in Höhe von 275 Euro eingeschlossen. Eine weitere Spende erhielt Katrin Probst aus Konzell. Die an einer Glasknochenkrankheit erkrankte junge Frau mache derzeit eine Weiterbildung für montessorische Pädagogin an der Kindertagesstätte in Rattiszell. Bereits im ver-



gangenen Jahr erhielt sie eine Spende des Christlichen Frauen- und Müttervereins Wiesenfelden. Brigit Schweiger, eine Kollegin, nahm für die erkrankte Katrin Probst die Spende in Empfang. Nach der Abschlussmeditation „Ein Jahr verabschiedet sich“ ließ man die Feier bei Kaffee und Kuchen ausklingen. – Bild: An Notfallseelsorger Klaus Klein wurden Spenden von Daniel Groß vom Burschenverein sowie den beiden Vorsitzenden des Christl. Frauen- und Müttervereins Anita Schießl und Marion Lugauer überreicht (von links). Text/Foto: mw

Honigspende für den Kindergarten

Im Rahmen der Familienwanderung zur Familie Brem mit Besuch des Wald-Nikolaus überreichte Imker Rilano Pielmeier vom Imkerverein Steinburg-Neukirchen an die Kindertagesstätte Sankt Martin in Neukirchen eine Honigspende.

Der Imkerverein Steinburg-Neukirchen pflegt und betreut die Bienenvölker im Lehrbienenstand im Kreisobstlehrgarten in Prünst-Neukirchen. Die Hälfte des Ertrages verschenken die Imker alljährlich an soziale Einrichtungen. So erhielten die Kinder der Kindertagesstätte Sankt Martin wieder viele Gläser, gefüllt mit süßem Honig. Bürgermeister Rudi Seidenader würdigte die Zusammenarbeit des Vereins mit der Gemeinde und hob die

wichtige Arbeit des Imkervereins im Kreisobstlehrgarten hervor, der nicht nur den dortigen Lehrbienenstand betreut, sondern auch informative Vorträge abhält und auch Führungen für Kindergartenkinder und Schulklassen durchführt. – Bild: Die Leiterin der Kindertagesstätte Fannerl Wirth freute sich über die süße Zuwendung des Vereins; im Anschluss durften die Kinder mit Genuss den vitaminreichen Blütenhonig naschen.



1000 Euro für „Handgemachtes“

Nach einem spannenden deutschlandweiten Voting stehen die Sieger fest: In sechs Kategorien freuen sich jeweils drei Vereine über eine Spende von 2500 Euro, 1500 Euro und 1000 Euro. In der Kategorie Gesundheit und Soziales freut sich der Verein „Handgemachtes für Sternenkinder und Frühchen“ aus



Ascha über den dritten Platz und somit über die Spendensumme in Höhe von 1000 Euro. Der erst im Jahr 2018 gegründete und gemeinnützige Verein, der in liebevoller Handarbeit Frühchenkleidung, die industriell nicht in den geforderten Größen hergestellt wird und nicht den Ansprüchen der Krankenhäuser entspricht sowie Einschlagdecken und Erinnerungsstücke zur Bestattung von Sternenkindern fer-

tigt, freut sich sehr über diese hohe Summe. „Wir freuen uns sehr über die Online Unterstützung und den somit verbundenen Gewinn“ so Martina Pangerl, Kassier. „Es ist uns eine Sorge genommen worden. Die Materialien, seien es Stoffe oder Bündchen, Bastelmaterialien oder Porto, gehen richtig ins Geld. So können wir weiter frohen Mutes für die Kleinsten der Kleinen arbeiten!“ – Bild (von links): Kassier Martina Pangerl, Thomas Frank von Canada Life und die zweite Vorsitzende Sandra Möckl.

Ein Musikant feierte 80. Geburtstag

Wenn ein Musikant wie Max Krottenthaler seinen 80. Geburtstag feiert, dann zünftig mit Musik. Im Gasthaus Mühlbauer in Unterholzen stellten sich am Sonntag viele Gratulanten ein, um ihm weiteres „frohes Steigen auf der Lebensleiter“ zu wünschen, wie es zwei Kinder in einem Gedicht ausdrückten. Pater Jacob und Bürgermeister Dieter Schröfl gehörten dazu, auch eine Abordnung der Feuerwehr Rattenberg. Max Krottenthaler war lange Jahre Posaunist in der Kapelle Holzapfel, seine alten Musikantenfreunde ließen es sich daher nicht nehmen, ihrem alten Kumpel Max zu gratulieren, natürlich mit Musik. Sie gedachten der „unvergesslichen Zeit zusammen“, dabei wurde manches Auge feucht. Mit einem lustigen Gsangl deckten sie die Vorlieben des 80-Jährigen auf: Posaune spielen, die große Trommel schlagen, im Garten werkeln und ja keine Sportschau verpassen. Im Ständchen, das seine sechs Enkelkinder ihrem geliebten Opa brachten, kam zu Tage, dass er ein leidenschaftlicher Schwammerlsucher sei, seine Familie aber trotzdem noch wohlhauft ist. Max Krottenthaler, da Schmotz



Max von der Rast, wurde am 9. Dezember 1938 in Kasparzell geboren, in Gossersdorf ging er zur Schule. Er kennt die Bauernarbeit, schaffte auch im Steinbruch, arbeitete aber bis zum Eintritt ins Rentenalter auswärts auf dem Bau. 1962 hat er Luitgard Holzapfel geheiratet, die Tochter des Kapellmeisters Josef Holzapfel, welcher dem Schwiegersohn als erstes „Posaunentöne“ beibrachte und in seine Musikkapelle integrierte. Zwei Söhne und zwei Töchter gingen aus der Ehe hervor, einen erwachsenen Sohn haben sie durch einen Unglücksfall verloren. Für seine sechs Enkelkinder, drei Buben und drei Mädchen, ist der Opa Max einfach der Beste. – Bild: (vorne, von links) Tom, Anna, Lea, Ines, Kilian und Leon sowie (hinten) Bürgermeister Dieter Schröfl, Max und Luitgard Krottenthaler und Pater Jacob. Text/Foto: cb